



Internistische Praxis Scheßlitz
Kardiologie • Gastroenterologie

Ösophago-Gastro-Duodenoskopie

Aufklärungsbogen über die Spiegelung des oberen Verdauungstrakts (Gastroskopie, ÖGD)

für

Dr. med. Johannes Sack
Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie
dr.sack@kardiologie-schesslitz.de

Dr. med. Christopher Freising
Facharzt für Innere Medizin u. Gastroenterologie
dr.freising@gastroenterologie-schesslitz.de

Zeckendorfer Straße 26 • 96110 Scheßlitz
Tel.: 09542 921 000 • Fax: 09542 921 001
www.internistische-praxis-schesslitz.de

Weshalb erfolgt eine Gastroskopie?

Eine Gastroskopie wird empfohlen, wenn Erkrankungen des oberen Verdauungstrakts zu vermuten sind. Sie ist sinnvoll bei Beschwerden wie z.B. länger bestehenden Bauchschmerzen, Sodbrennen, weiteren Refluxbeschwerden und Durchfall. Die Gastroskopie kann aber auch zur Krebsvorsorge erfolgen. Alternative Methoden zur Beurteilung der Schleimhaut des oberen Gastrointestinaltrakts existieren nicht mit vergleichbarer Aussagekraft. Röntgen und CT haben eine schädliche Strahlenbelastung und können nur große Befunde darstellen. Auch der Ultraschall ist nicht geeignet. Außerdem ist eine Entnahme von Gewebeproben zum Nachweis einer Magenschleimhautentzündung (Gastritis) nur endoskopisch möglich.

Wie funktioniert eine Gastroskopie?

Nach mehrstündiger Nüchternheit wird ein schlauchförmiges, biegsames Untersuchungsinstrument (Gastroskop) über den Mund über die Speiseröhre in den Magen bis in den Zwölffingerdarm vorgeschoben. Zur Entfaltung der Verdauungsorgane wird etwas Luft eingblasen. Die von einer Kamera in der Gastroskopspitze aufgenommenen Bilder werden auf einen Bildschirm in HD-Qualität übertragen (Video-Gastroskopie).

Entnahme von Gewebeproben (Biopsien)

Durch einen ca. 3 mm breiten Arbeitskanal im Endoskop besteht die Möglichkeit, Instrumente wie Biopsiezangen, Injektionsnadeln, Clips oder Schlingen in die Verdauungsorgane vorzuschieben. Bei auffälliger (z. B. entzündlich veränderter) Schleimhaut kann es sinnvoll sein, kleinste Gewebepartikel zur Untersuchung durch einen Pathologen zur Ursachenklärung zu entnehmen. Diese sog. Biopsien sind schmerzfrei möglich. Auf diese Weise kann z. B. eine Besiedelung mit dem Bakterium *Helicobacter pylori* oder eine Magenschleimhautentzündung (Gastritis) nachgewiesen werden.

Risiken und Komplikationen

Schwierigkeiten und Komplikationen sind bei der Gastroskopie sehr selten, so dass der diagnostische Nutzen ein Vielfaches höher ist als das Risiko der Maßnahme.

- Selten **Verletzung von Zähnen, des Kehlkopfes und der Wand des Verdauungstrakts** durch das Endoskop. Hierdurch kann es zu Schluckbeschwerden, Heiserkeit und Kehlkopfschwellung kommen. Meist sind diese Beschwerden nur vorübergehend und klingen von selbst wieder ab.
- Durch heftigen **Würgereiz** kann es zu Schleimhauteinrissen an Speiseröhre und Magen mit folglich Blutung kommen. Durch die Schlafspritze (Sedierung) wird aber der Würgereiz in aller Regel ausreichend unterdrückt.
- Selten **Einatmen von Mageninhalt**, vor allem wenn sich noch Speisereste im Magen befinden. Dadurch kann es zu einer Lungenentzündung mit gelegentlichem Auftreten eines Rippenfellergusses kommen.
- **Blutung**. Durch das Endoskop oder nach Entnahme von Gewebeproben sehr selten, fast nur bei gestörter Blutgerinnung durch Medikamente oder schweren Leberschäden. Im Falle stärkerer Blutungen können in sehr seltenen Fällen auch Blutübertragungen nötig werden. Über das Risiko der Blutübertragung werden Sie dann ggf. gesondert aufgeklärt.
- **Verletzung der Organwand (Perforation)**: extrem niedriges Risiko. Gelingt es nicht, das Leck endoskopisch zu verschließen, wird eine offen-chirurgische Operation nötig.
- **Fieber oder Keimverschleppung in die Blutbahn** (Sepsis), Risiko einer Endokarditis < 1:10.000.
- **Störung von Atmung, Herz und Kreislauf**. Selten unter der Gabe von Sedierungsmedikamenten

möglich, insbesondere bei schweren Erkrankungen von Herz und Lunge.

- **Allergische Reaktionen** auf die verabreichten Medikamente <1:10.000 mit der möglichen Folge von
- **Atemstillstand, Kreislaufstillstand.** Dies und die dann notwendigen Medikamente können im weiteren Verlauf zu Störungen und Ausfall von Organsystemen führen (z.B. Gehirn, Nieren, Leber).
- **Komplikationen durch den venösen Zugang** i.S. von Weichteilinfekten mit der Folge von Vernarbungen, Nervenausfällen, Missempfindungen oder Schmerzen, Funktionseinbußen des Armes <1:10.000.

Notfall-Nummern im Falle von Komplikationen:

Trotz sorgfältiger Untersuchung können Komplikationen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Sollten Bauchschmerzen, Fieber oder Blutungen aus dem Mund oder Darm auftreten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung (Praxis 09542/921 000). Außerhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte direkt an die Krankenhäuser oder den Rettungsdienst: 112. Sonst ist der Ärztliche Bereitschaftsdienst: 116 117 erreichbar.

Verhaltenshinweise vor der Gastroskopie

Vor der Untersuchung müssen Sie nüchtern sein, d.h. Sie dürfen **6 Stunden vorher nichts gegessen** und nicht geraucht haben. Bis zu 2 Stunden vor der Untersuchung dürfen Sie noch kleine Mengen klarer Flüssigkeit trinken.

Bitte legen Sie Unterlagen über bestehende Allergien und blutverdünnende Medikamente vor.

Sedierung (Schlafspritze)

Die Gastroskopie kann prinzipiell ohne Sedierung durchgeführt werden. Da es jedoch häufig zu Würgereiz kommt, wird eine Sedierung mit Propofol empfohlen. Durch die Sedierung schlafen Sie während der Untersuchung und haben keine Erinnerung an die Vorgänge, Ihre Atmung bleibt aber weiter bestehen und wird mittels Monitoring von Blutdruck, Puls und Sauerstoffsättigung des Blutes überwacht, da Propofol den Blutdruck geringfügig senken kann. Eine allergische Reaktion auf Propofol ist äußerst selten.

Der Nachteil der Sedierung ist, dass Ihre Reaktionszeit danach noch für mehrere Stunden beeinträchtigt sein kann. Sie dürfen daher am Untersuchungstag danach **kein** Fahrzeug lenken, nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, keine Maschinen bedienen und sollten auch keine Verträge abschließen. Sie erhalten aus diesem Grunde eine Arbeitsunfähigkeit für den Arbeitgeber von uns. Für den Heimweg ist eine **Begleitperson** zwingend erforderlich, um Komplikationen durch eine Störung der Orientierung, des Gleichgewichts oder des Kreislaufs mit resultierender Sturzgefahr zu vermeiden.

Nach der Untersuchung:

Falls Sie ein Beruhigungsmittel für die Untersuchung gewählt hatten, schlafen Sie sich nach der Untersuchung in unserem Aufwachraum aus. Eine Mitarbeiterin wird dann Ihre Begleitperson telefonisch informieren, wenn Sie abholbereit sind. In einem Abschlussgespräch werden Sie über das Untersuchungsergebnis informiert und erhalten einen schriftlichen Befund. Falls Ihnen nichts anderes mitgeteilt wird, können Sie anschließend leichte Kost und Getränke zu sich nehmen. Alkoholische Getränke verstärken ggf. den Effekt der Beruhigungsmittel und sollten vermieden werden. Ein ausführlicher Arztbericht einschließlich der Pathologie-Ergebnisse geht Ihrem Hausarzt innerhalb von 10-14 Tagen per Brief oder Fax zu.

Bitte beantworten Sie folgende Fragen vor dem Arztkontakt:

- Besteht bei Ihnen eine Blutungsneigung? nein: ja:
(Bluten Sie z.B. bei Bagatellverletzungen im Haushalt länger als andere Menschen?
Haben Sie häufig Nasenbluten, schnell blaue Flecke?)
- Nehmen Sie blutverdünnende Medikamente? nein: ja:
(z.B. Aspirin®, ASS, Godamed®, Plavix®, Iscover®, Marcumar®, Rivaroxaban (Xarelto®),
Dabigatran (Pradaxa®), Apixaban (Eliquis®))
- Tragen Sie bitte hier alle Medikamente ein, die Sie einnehmen:

• Leiden Sie an:

Allergien gegen Medikamente, Pflaster, Latex?

nein: ja:

Allergien gegen Erdnüsse, Soja-Produkte?

nein: ja:

Epilepsie?	nein: <input type="radio"/> ja: <input type="radio"/>
Herzerkrankungen? (KHK, Stent, Klappenfehler, Herzinsuffizienz)	nein: <input type="radio"/> ja: <input type="radio"/>
Herzrhythmusstörungen? (Herzschrittmacher, Vorhofflimmern)	nein: <input type="radio"/> ja: <input type="radio"/>
Lungenerkrankungen (Asthma, COPD, Schlafapnoe)	nein: <input type="radio"/> ja: <input type="radio"/>
Bluthochdruck?	nein: <input type="radio"/> ja: <input type="radio"/>
Diabetes mellitus?	nein: <input type="radio"/> ja: <input type="radio"/>
Schilddrüsenerkrankungen?	nein: <input type="radio"/> ja: <input type="radio"/>
Grüner Star (Glaukom)?	nein: <input type="radio"/> ja: <input type="radio"/>
Hepatitis B oder C, HIV?	nein: <input type="radio"/> ja: <input type="radio"/>
Könnten Sie schwanger sein?	nein: <input type="radio"/> ja: <input type="radio"/>

Anmerkungen des Arztes:

Folgende Aspekte der Koloskopie wurden u.a. ausführlich besprochen:

ASA-Klassifikation: ASA1 ASA2 ASA3 ASA4

Bitte Gewünschtes ankreuzen:

Ich wünsche für die Untersuchung eine **Sedierung**. Über die gesonderten Risiken und die Einschränkungen nach der Untersuchung wurde ich informiert. Ich versichere hiermit, dass ich **nicht selbst ein Fahrzeug** (Fahrrad, Auto etc.) lenken werde, sondern eine sichere Heimfahrt und Betreuung organisiert habe.

Name und Tel.nummer der Begleitperson: _____

Ich bin mit der Weitergabe meiner **Befunde (per Brief oder Fax) an meinen Hausarzt / Hausärztin** überweisenden Arzt einverstanden.

Ich wünsche eine **Kopie der Einverständniserklärung** zum Selbstkostenpreis.

Über die geplante Magenspiegelung hat mich Herr Dr. Freising ausführlich und hinreichend informiert, ich habe keine weiteren Fragen. Die bei mir vorliegenden besonderen Risiken sind mir erläutert worden, die Folgen möglicher Komplikationen sind mir bewusst. Hiermit willige ich in die Magenspiegelung ein.

Scheßlitz, _____

Datum Unterschrift Patient/in

Unterschrift des Arztes